

Burgsitz-Schule
Spangenberg

Vollberechtigte Mittelschule
für Knaben und Mädchen
mit dem Abschluß
der Mittleren Reife

Gegründet 1908

So sagt unser Führer Adolf Hitler:

*Der deutsche Junge der Zukunft muß
schlank und rank sein, flink wie Wind-
hunde, zäh wie Leder und hart wie
Kruppstahl.*

*Das Ziel der weiblichen Erziehung
hat unverrückbar die kommende
Mutter zu sein.*



Burgstischschule

Die Burgsitzschule zu Spangenberg

ist eine **vollberechtigte, der staatlichen Schulaufsicht unterstellte Mittelschule für Knaben und Mädchen**. Sie baut auf der Grundschule einen in sich geschlossenen sechsjährigen Lehrgang auf und erteilt nach erfolgreichem Besuch der letzten Klasse das **Zeugnis der Mittleren Reife**. Damit bereitet sie für mancherlei mittlere Stellungen im Verwaltungsdienst des Staates und der Gemeinden sowie größerer Industrie- und Handelsunternehmungen vor.

Das **Zeugnis der Mittleren Reife** enthält folgende **Berechtigungen**:

Für Knaben:

1. Besuch der Höheren Handelsschule.
2. Besuch der Höheren Technischen Lehranstalt (Höhere Maschinenbauschule).
3. Besuch der Höheren Lehranstalten für prakt. Landwirte.
4. Staatsförsterlaufbahn.
5. Volkspfleger.
6. Privatmusiklehrer.

Für Mädchen:

1. Besuch der Höheren Handelsschule.
2. Besuch der Hausfrauenschule.
3. Aufnahme in die Oberstufe der Landfrauenschulen.
4. Ländliche Haushaltspfegerin.
5. Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltungskunde.
6. Volkspfegerin.
7. Kindergärtnerin, Hortnerin, Jugendleiterin.
8. Privatmusiklehrerin.
9. Bibliothekarin.
10. Technische Assistentin an medizinischen Instituten.

Auch in anderen Berufen werden Mittelschüler mit dem Schlußzeugnis vor denen bevorzugt werden, die das Schlußzeugnis nicht erworben haben. Nähere Auskunft gibt ein Sonderdruck, der vom Schulleiter angefordert werden kann.

Darüber hinaus gibt der schulbehördlich genehmigte besondere Lehrplan der Burgsitzschule den Schülern Gelegenheit, auf eine weiterführende **Höhere Schule überzugehn** (Melsungen, Rotenburg u. a.). Dieser Uebergang findet entweder nach erfolgreichem Besuch der Obertertia (5. Schuljahr) oder nach Erlangung des Zeugnisses der Mittleren Reife statt, doch ist er auch schon vorher möglich. An der weiterführenden Schule findet dann eine Aufnahmeprüfung statt.

Die Burgsitzschule ist die größte ländliche Privat-Mittelschule im Regierungsbezirk Kassel und soll in erster Linie den Bedürfnissen der Landkinder dienen. Sie verfügt über alle erforderlichen Lehrmittel (u. a. eine große Schülerbücherei, die auch von den Eltern mitbenutzt werden soll) und lehrt als Fremdsprachen Englisch, Lateinisch und Französisch, doch ist die Teilnahme am Unterricht der letzten beiden Sprachen freiwillig. Neben den wissenschaftlichen Fächern werden Leibesübungen, Hauswirtschaft (Kochen), Nadelarbeit, Werkunterricht und Flugmodellbau besonders gepflegt. Die Räume der Burgsitzschule liegen im Burgsitz, einem der schönsten und ältesten Fachwerkhäuser Spangenberg's. Kleinere Klassen von 15—20 Schülern ermöglichen es, jeden einzelnen Schüler zu fördern. Der Unterricht wird von staatlich geprüften Lehrkräften erteilt. Die Unterrichtszeit liegt so, daß die fahrplanmäßigen Morgen- und Mittagszüge bequem benutzt werden können.

Das Schulgeld beträgt monatlich 16 Mark. Für gut begabte minderbemittelte Kinder stehen halbe und ganze Freistellen zur Verfügung. Daneben besteht die Geschwisterermäßigung.

Der Schüler wird durch den Erziehungsberechtigten beim Schulleiter mündlich oder schriftlich angemeldet. Bei der Anmeldung sind Geburts- und Impfscheine, dazu das Abgangszeugnis der vorher besuchten Schule vorzulegen. Die Aufnahme in Sexta erfolgt nach den Bestimmungen für Mittelschulen. Maßgebend ist das Zeugnis der Grundschule. Ueber die Aufnahme in eine

höhere Klasse entscheidet das Zeugnis der vorher besuchten Schule, im Zweifelsfalle eine Aufnahmeprüfung.

Begabte Volksschüler können nach mehr als vierjährigem Besuch der Volksschule in Quinta oder Quarta aufgenommen werden, sofern sie sich verpflichten, die fehlenden Kenntnisse im Englischen im Laufe eines Jahres aufzuholen.

Da die Burgsitzschule als Mittelschule den Unterricht in der zweiten Fremdsprache als wahlfreies Fach erteilt, können Schüler, die wegen nicht genügender Leistungen in diesem Fach an einer höheren Schule nicht versetzt worden sind, auf die Burgsitzschule aufgenommen und dort versetzt werden.

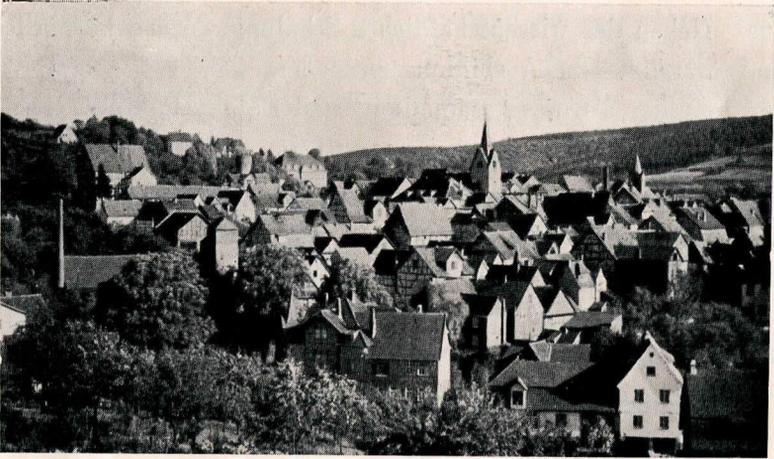
Juden werden nicht aufgenommen!

Anfragen und Anmeldung (auf beiliegendem Formular) an den Leiter der Schule.





Blick auf Burgsit und Schloß



Blick auf Spangenberg

Zur Geschichte Spangenberg's

1235 wird die „**Herrschaft Spangenberg**“ von den Grafen von Ziegenhain mit Bewilligung des Klosters Fulda an die **Grafen von Treffurt** verliehen, von denen Hermann I. die Spangenberg'sche Linie begründet und die erste Spangenberg'sche Burg baut (davon noch heute erhalten der Keller mit 126 m tiefem Brunnen).

1261 erste urkundliche Erwähnung der „**Stadt Spangenberg**“.

1338 Gründung des Hospitals St. Elisabeth.

1350 kauft Landgraf Heinrich II. der Eiserne die Lehnrechte der Herrschaft Spangenberg für 8000 Mark Silber auf, vereinigt damit das Gericht auf der Landa und bildet daraus das „**Amt Spangenberg**“.

Unter der landgräflichen Herrschaft wird eine größere Burg errichtet. Hier residierte **Otto der Schütz** (gest. 1336) mit seiner Gemahlin Elisabeth von Cleve (alte Inschrift auf der SW-Seite).

Bis zum 30jährigen Krieg dient die Burg oft vorübergehendem Aufenthalt der hessischen Landgrafen. Ludwig I. (Erbauer des Ludwigsteins an der Werra) ist hier geboren und gestorben; der Sarkophag seiner zweiten Gemahlin Anna von Sachsen steht in der Vorhalle der Stadtkirche. **Philipp der Großmütige** weilte jedes Jahr einige Wochen hier, weil sein „ander Gemahl“, Margarete von der Saale, im Hause Ecke Klosterstraße—Burgstraße ihren Wohnsitz hatte; sie starb 1566 (Grabmal in der Stadtkirche).

Unter den hessischen Landgrafen wird das Pfieffetal, die Straße „durch die langen Hessen“, verkehrreiches Durchgangsgebiet (Kaufleute der Leipziger und Frankfurter Messe; sächsische und brandenburgische Fürsten, die zur Kaiserwahl nach Frankfurt zogen). An damaligen Wohlstand erinnern alte Häuser in Burg- und Klosterstraße u. a. Im 14. und 15. Jahrhundert werden Stadt- und Klosterkirche erbaut.

Während des **Dreißigjährigen Krieges** wird Spangenberg von 1623—26 von Tilly'schen Truppen besetzt und 1637 von Kroaten überfallen (80 Häuser brennen ab).

Im **Siebenjährigen Krieg** wird die Burg 1758 von französischer Uebermacht durch List erobert; 42 Mann Besatzung werden gefangen genommen.

1806—07 ist Spangenberg Mittelpunkt des **Kurhessischen Aufstands** unter Major Mensing.

Zur kurfürstlichen Zeit wird die Burg **Festungsgefängnis** für politische Gefangene (1827 der Kasseler Polizeidirektor Manger).

1870—71 sind in der Burg 415 gefangene Franzosen, Zuaven und Turkos untergebracht.

Seit 1907 ist sie **Preußische Forstschule**.

Müller Dammberg

Lomb Römer

1874

1874

1874

1874

1874

Gedruckt bei H. Munzer, Spangenberg
Abbildungen und Aufnahmen von Dr. Kröhl

1874

1874

1874

1874